



Köln-Ehrenfeld, am Donnerstag, den 10. März 2022

Liebe Eltern und Sorgeberechtigte der Schüler*innen im Jahrgang 8, sehr geehrte Damen und Herren,

diese Mail schreiben wir an alle Eltern der Jugendlichen im Jahrgang 8.

Wir haben eine Nachricht aus dem Schulministerium bekommen. Es geht um das Thema **Vergleichsarbeiten im Jahrgang 8** (VERA 8). Das Ministerium sagt: VERA 8 ist in diesem Jahr für die Schulen freiwillig! Grund ist die schwierige Situation im Zusammenhang mit **Corona**.

Das Team Schulleitung hat entschieden: Die Schüler*innen unserer Schule schreiben die Lernstandserhebungen in Mathe, Deutsch und Englisch. Aber: **Es soll kein Druck entstehen**! Darum nehmen wir nicht an der zentralen Auswertung teil. Wir werten die Ergebnisse gemeinsam mit den Schüler*innen aus. Dann sprechen wir mit ihnen über ihre Lernergebnisse.

Die Jugendlichen geben sich gegenseitig eine Rückmeldung zu ihren Ergebnissen (Peer-to-Peer-Verfahren).

Im folgenden Text begründen wir diese Entscheidung genauer:



In NRW werden normalerweise die so genannten zentralen Lernstandserhebungen (VERA 8) in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik durchgeführt. Ziel ist es festzustellen, welche Lernergebnisse die Lerngruppen erreichen. Damit sollen den Schulen und der Schulbehörde Daten über den Lernstand an der jeweiligen Schule und landesweit zur Verfügung gestellt werden.

Für diese Entscheidung sind die folgenden Überlegungen maßgeblich:

- Wir möchten VERA 8 dazu nutzen, um Erfahrungen mit zentralen Prüfungen zu sammeln. Das ist für die Schüler*innen wertvoll, weil am Ende des Jahrgangs 10 ja die zentralen Arbeiten zum Mittleren Abschluss anstehen.
- Wir sehen aber auch, dass Schüler*innen und Lernbegleiter*innen im Jahrgang 8 seit vielen Wochen und Monaten unter außergewöhnlichen Belastungen lernen und arbeiten. Dies muss bei der Auswertung der Testergebnisse unbedingt berücksichtigt werden.
- Die zentrale Auswertung muss in direkter zeitlicher Nähe zu den Tests erfolgen. Aufgrund des coronabedingten extrem hohen Krankenstandes ist das an der Heliosschule wie an vielen anderen Schulen des Landes derzeit nicht zu leisten.



- Über die Methode des Peer-Feedbacks können wir mit den Schüler*innen gut über ihre Lernerfahrungen und Lernstände ins Gespräch kommen.
- Diese Ergebnisse aus den Lernstandserhebungen können wir für die Lern- und Entwicklungsgespräche im April nutzen.

Abschließend noch einige Gedanken zu den Möglichkeiten und Grenzen von VERA 8 als standardisiertem Testverfahren:

- Aus didaktischer Sicht ist es richtig und sinnvoll zu überprüfen, inwieweit Schüler*innen in bestimmten Fächern über bestimmte Kompetenzen verfügen.
- Die Gefahr besteht allerdings, dass Schüler*innen in erster Linie für den Test lernen und dass Lehrkräfte auf den Test hin lehren (“teaching to the test”).
- Kritisch muss gesehen werden, dass VERA 8 nur eine Momentaufnahme bestimmter messbarer Kompetenzen liefert. Nicht berücksichtigt werden die Tagesform, die Kompetenzentwicklung über einen längeren Zeitraum und die Entwicklung in Kompetenzbereichen, die eben nicht so einfach gemessen werden können.
- Deshalb halten wir es an der Heliosschule für wichtig, künftig Werkzeuge zu nutzen, die die Fähigkeiten der Lernenden und deren Einstellungen ganzheitlicher und über längere Zeiträume messen. Hierzu sind wir mit anderen Gesamtschulen in NRW im Netzwerk



“Schule im Aufbruch” im Gespräch. Ziel ist es, künftig das Verfahren KESS (= Kompetenzen und Einstellungen von Schülerinnen und Schülern) zu nutzen., Hiervon erhoffen wir uns aussagekräftige Daten zur Förderung und zur wirksamen Lernbegleitung.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Team Schulleitung:

Florian Borchert Abteilungsleiter 2

Hilke Lamers didaktische Leiterin

Andreas Niessen Schulleiter